

DEUTSCHES WÖRTERBUCH VON JACOB GRIMM UND WILHELM GRIMM
NEUBEARBEITUNG, 5. BAND

DEUTSCHES WÖRTERBUCH

VON

JACOB GRIMM UND WILHELM GRIMM

NEUBEARBEITUNG

Herausgegeben von der
Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
und der
Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

5. Band

BETRIEB — CYBERSPACE

S. HIRZEL VERLAG STUTTGART 2018

DEUTSCHES WÖRTERBUCH

VON

JACOB GRIMM UND WILHELM GRIMM

NEUBEARBEITUNG

Herausgegeben von der
Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
und der
Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

5. Band

BETRIEB — CYBERSPACE

Bearbeitet in der Arbeitsstelle Göttingen von
A. BAMBEK, W. BLANCK, J. DIPPPEL, S. ELSNER-PETRI, N. EXO, C. GANTE, T. HABEL,
V. HARM (Leitung ab 2012, kommiss. ab 2010), A. HARTMANN, A. KATZMANN, Y. LUTHER,
N. MEDERAKE, K. MEYER-HINRICHS, F. MICHAELIS, A. OSTERHUS, H.-J. PARTICKE,
C. REDZICH, D. SCHMIDT-BRÜCKEN, M. SCHULZ, U. STÖWER, F.-M. WOHLERS

S. HIRZEL VERLAG STUTTGART 2018

Das Deutsche Wörterbuch ist ein Vorhaben
der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
und wird im Rahmen des von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften
koordinierten Akademienprogramms gefördert.
Der vorliegende Band wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung und des Landes Niedersachsen gedruckt.



Die Lieferungen

1. Lieferung	Betrieb — Bezeichnung	2012
2. Lieferung	Bezeichnung — Bitterkeit	2013
3. Lieferung	Bitterkeit — Blues	2014
4. Lieferung	Blues — ² Bottich	2015
5. Lieferung	² Bottich — Brief	2016
6. Lieferung	Brief — Büffelkuh	2017
7. Lieferung	Büffelkuh — Cyberspace	2018

© 2018 by S. Hirzel Verlag Stuttgart

Gesamtherstellung: Gesetz in der Arbeitsstelle Göttingen/AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Vorwort

Mit dem hier vorgelegten fünften Band der Neubearbeitung des *Deutschen Wörterbuchs* wird eines der großen philologischen Vorhaben zur deutschen Sprache abgeschlossen. Begonnen wurde das Wörterbuch Mitte des 19. Jahrhunderts, von Jacob und Wilhelm Grimm, über einhundert Jahre später, 1960, erschien die letzte Lieferung. Die von den Grimms selbst verfasste Strecke A bis F, die bei Abschluss des Vorhabens am stärksten veraltet war, wurde Gegenstand einer gemeinsamen Neubearbeitung durch die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Von 1980 (Göttingen) bzw. 1992 (Berlin) an wurde die Arbeit am *Deutschen Wörterbuch* durch das von Bund und Ländern getragene Akademienprogramm gefördert. Die Berliner Arbeitsstelle beendete ihre Tätigkeit Ende 2012, die Göttinger Ende 2016.

Aufgabe der Göttinger Arbeitsstelle war zunächst die Bearbeitung der Strecke D bis F (Bände 6 bis 9), dann die des fünften und letzten Bandes der Neubearbeitung, in den Jahren von 2007 bis 2016. Die in diesem Band behandelte Buchstabenstrecke war in der ursprünglichen Aufgabenverteilung zwischen der Göttinger und der Berliner Akademie für die Berliner Arbeitsstelle vorgesehen. Aufgrund einer 2005 zwischen den Trägerakademien vereinbarten Neuaufteilung übernahm die Göttinger Arbeitsstelle die Strecke *Betrieb* bis zum Ende des Buchstabens C.

Die Basis für die Erarbeitung des Bandes stellt eine an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften bzw. ihrer Vorgängerinstitution angelegte Sammlung im Umfang von ca. 500.000 Belegzetteln dar, die zur Bearbeitung nach Göttingen überstellt wurde. Da sich dieses Material weitgehend auf dem Stand von ca. 1960 befand, wurden beim Verfassen der Wörterbuchartikel zahlreiche Nachsammlungen in elektronischen Text- und Belegarchiven notwendig. Das galt besonders für den Buchstaben C, der verstärkt Lehnwörter jüngeren Datums enthielt, die im Berliner Archiv noch nicht oder nicht hinreichend bezeugt sein konnten (z. B. *Camping, Computer, Cyberspace*).

Da es sich bei dem aus Berlin übernommenen Belegmaterial überwiegend um hand- bzw. maschinenschriftliche Abschriften handelt, waren alle in das Wörterbuch aufgenommenen Zitate an den Göttinger Bibliotheksbeständen auf ihre Korrektheit zu prüfen. Ohne das große Entgegenkommen der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, insbesondere der Abteilung 'Handschriften und Seltene Drucke', die der Arbeitsstelle einen sehr unkomplizierten Zugang zu ihren umfangreichen Beständen gewährt hat, wäre das nicht möglich gewesen. Dafür sei der Leitung und den damit befassten Mitarbeitern der Bibliothek vielmals gedankt. Gleiches gilt für die Bibliothek des Seminars für deutsche Philologie in Göttingen, die den Belangen des *Deutschen Wörterbuchs* über viele Jahre hinweg wohlwollend gegenüberstand. Die Belegzitate aus dem Berliner Archiv, die nicht an den Göttinger Beständen verifiziert werden konnten, wurden dankenswerterweise durch Kollegen der Berlin-Brandenburgischen Akademie überprüft, sofern die Richtigkeit der Belege nicht an Digitalisaten festzustellen war.

Am fünften Band haben als Autorinnen und Autoren von Artikeln mitgewirkt: Andrea Bambek, Wiebke Blanck, Julia Dippel, Sabine Elsner-Petri, Nathalie Exo, Christiane Gante, Thomas Habel, Volker Harm,

Anke Hartmann, Andrea Katzmann, Yvonne Luther, Nathalie Mederake, Kerstin Meyer-Hinrichs, Frank Michaelis, Anna Osterhus, Hans-Joachim Particke, Carola Redzich, Daniel Schmidt-Brücken, Matthias Schulz, Ulrike Stöwer und Frank-Michael Wohlers. Als wissenschaftlich-technische Mitarbeiter haben an dem Band mitgewirkt Christiane Ritter und Frank-Michael Wohlers.

Die Leitung der Arbeitsstelle hatte bis zum 31. März 2012 Michael Schlaefel inne, ab dem 1. April 2012 bis zum Projektende Volker Harm. Akademische Leiter waren Rolf Bergmann (bis 25. März 2008), Karl Stackmann (23. Mai 2008 bis zu seinem Tod am 4. November 2013) sowie Andreas Gardt (ab November 2013). Der Göttinger Leitungskommission für das *Deutsche Wörterbuch* gehörten in dem Zeitraum 2007 bis 2016 an: Wilfried Barner († 22. November 2014), Rolf Bergmann, Hans Blosen, Kirstin Casemir, Heinrich Detering, Johannes Erben, Andreas Gardt, Ulrike Haß, Helmut Henne, Karl Stackmann und Jürgen Wolf.

Die Arbeitsstellenredaktion erfolgte durch die Arbeitsstellenleiter, ab 2012 durch Volker Harm (kommissarisch ab 2010), die akademische Redaktion durch die Kommissionsvorsitzenden: Rolf Bergmann (bis 2008), Karl Stackmann (von 2008 bis 2013) und Andreas Gardt (ab 2013). Die Überprüfung der etymologischen Artikelteile wurde von Kirstin Casemir durchgeführt.

Die Herstellung der Druckvorlage für den vorliegenden Band erfolgte durch Andrea Katzmann, Nathalie Mederake und Kerstin Meyer-Hinrichs. Verlegerischer wurde der Band durch Susanne Henkel und Thomas Schaber vom S. Hirzel Verlag in Stuttgart betreut.

Wer denkt, Lexikographie sei stets eine rein beschreibende Disziplin, wird durch das *Deutsche Wörterbuch* eines Besseren belehrt. Das Anliegen der Grimms ging weit über die bloße Beschreibung hinaus. In der politischen Situation im Deutschland des 19. Jahrhunderts galt ihnen die Arbeit am Wörterbuch zugleich als identitätsstiftend. Zu einer Zeit, die von einer Vielfalt an Territorialstaaten geprägt war, sahen Jacob und Wilhelm Grimm in der deutschen Sprache und Literatur ein verbindendes Element. Alle ihre Arbeiten, von der Sammlung der Märchen über die der alten Rechtstexte bis zu ihren zahlreichen sprachwissenschaftlichen Werken, besitzen darin eine Gemeinsamkeit. Dabei trugen die Grimms ihr Anliegen häufig in einer für sie charakteristischen Mischung aus bürgerlich-liberalem Denken und nationalem Pathos vor; einer Mischung, die sich auch im Vorwort Jacob Grimms zum ersten Band des *Deutschen Wörterbuchs* von 1854 findet.

Mit der Übernahme des Wörterbuchs durch andere Bearbeiter und Herausgeber trat das Anliegen der Begründer zwar in den Hintergrund, auch änderten sich die lexikographischen Methoden, doch blieb der Gewinn, den das Wörterbuch seinen Benutzern bietet, erhalten: über den Wortschatz einen Zugang zur Kultur der Sprecher zu erhalten, zur sprachlichen Fassung ihres gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, philosophischen, religiösen, wissenschaftlichen, künstlerischen und alltagsweltlichen Wissens und Meinens.

Eine Fortführung der Arbeit am *Deutschen Wörterbuch*, die zu Beginn der Neubearbeitung ins Auge gefasst wurde, kann schon aufgrund des digitalen Wandels nicht mehr in der ursprünglich geplanten Weise erfolgen. Mit dem Zentrum für digitale Lexikographie der deutschen Sprache (ZDL), das im Januar 2019 seine Arbeit aufnimmt, wird ein digitales Informationssystem entwickelt, das den deutschen Wortschatz umfassend lexikographisch beschreibt, in einer ersten Phase auf das Neuhochdeutsche konzentriert, damit die Tradition des *Deutschen Wörterbuchs* aufgreifend und fortführend. Das Projekt wird von vier

Akademien getragen, in der Aufbauphase von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (federführend) und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, später auch von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

Das Ergebnis dieser Arbeit wird allen zugutekommen, die sich für die deutsche Sprache interessieren.

Göttingen, im Juli 2018

Andreas Gardt